

Am Traualtar macht sie Träume wahr

UZWIL Die Arbeit von Lucia Farì ist eine Herzensangelegenheit mit einem Schuss Romantik

Nebst ihrem 100 Prozent Job arbeitet die 29-jährige Lucia Farì als Hochzeitsplanerin. Mit viel Engagement und Herzblut steht sie hinter ihrer Arbeit und erfüllt gerne die Herzenswünsche von Brautpaaren.

Der schönste Tag des Lebens – für viele Brautpaare soll die Hochzeit genau das sein. Die Realität sieht leider oft anders aus. Stress, Hektik und unvorhergesehene Hürden strapazieren die Nerven der Liebenden. Dass dies nicht geschieht, dafür sorgt die zertifizierte Hochzeitsplanerin Lucia Farì. Mit ihrer Arbeit unterstützt sie Paare bei der optimalen Planung ihres ganz besonderen Tages.

Organisation wird unterschätzt
«Ich geniesse es sehr, dass ich stets mit gut gelaunten Menschen zusammenarbeiten darf und ihre Hochzeit für immer in bester, freudiger Erinnerung bleiben wird», schwärmt Farì. Um ein ganz besonderes Fest zu ermöglichen und somit auch das Brautpaar glücklich zu machen, sind unsichtbare Personen unentbehrlich. Denn, wer sonst kümmert sich um die Saaldekoration, bevor alle Gäste eintreffen? Wer überprüft, ob auf dem reservierten Schiff die Toiletten sauber sind, Wer sorgt dafür, dass für die Geschenke ein geeigneter Platz vorhanden ist? – Genau, die Hochzeitsplanerin. Die gesamte Vorbereitung nimmt sehr viel Zeit in Anspruch. Dies wird oft unterschätzt. Oft bemerkt man erst während der Vorarbeit, dass noch tausende kleine Sachen hinzukommen. In der heute allgemein sehr verbreiteten Hektik ist es daher umso wichtiger, kompetente Helfer an der Seite zu haben.

Beruf ist Hobby

Momentan arbeitet Farì noch zu 100 Prozent bei einer Versicherung. «Es wäre blauäugig zu glauben, man könne sich nach der Ausbildung direkt selbstständig machen», so die Hochzeitsplanerin. Somit ist der Beruf als Weddingplaner Feierabend- und Wochenendarbeit. Ein Vollzeithochzeitsplaner kann rund fünf Hochzeiten pro Jahr betreuen. Bei Farì war es in diesem Jahr eine und für 2013 laufen die Vorbereitungen für eine weitere Hochzeit bereits auf Hochtouren.

Ein gutes Netzwerk ist die Basis
Um Paare optimal betreuen zu können, muss man stets erreichbar sein. «Es gibt doch nichts Schlimmeres, als eine Frage, die auf der Zunge brennt, und keiner, der diese beantworten kann», erklärt Farì. Dies führt dazu, dass die Hochzeitsplanerin mit Ihrem Laptop so gut wie «verheiratet» ist. Egal, ob als Ansprechpartner für die Heiratenden oder die Lieferanten, jeder hat ein Anrecht auf die Klärung seiner offenen Punkte. Im Lauf der Zeit entsteht auf diese Art ein fixes Netzwerk. Dieses Geflecht aus verschiedenen Kontakten dient nicht zuletzt auch dazu, für die Brautpaare Rabatte auszuhandeln.

Um dieses Netzwerk stets zu vergrössern und sich unter Gleichberuflichen auszutauschen, ist Farì mit ihrer Firma «Wedding Harmony» Mitglied im Hochzeitsplanerverband.

«Meine Arbeit hat keinen Haken»

Auf die Frage, was das Schönste an ihrem Beruf sei, antwortet Farì mit einem zufriedenen Grinsen: «Für mich ist das Schönste, wenn bei der



Bild: Franziska Werz

Die herzliche Lucia Farì vor ihrem geliebten Toscana-Bild.

Verabschiedung eines Brautpaares eine herzliche Umarmung, ein warmer Händedruck und ein liebes Merci meinen Auftrag abschliessen.» Was die Hochzeitsplanerin an ihrem Beruf nicht mag, ist schnell aufgezählt: «Nichts, meine Arbeit hat keinen Haken». Zwar arbeitet die 29-Jährige oft am Wochenende oder am Feierabend, aber das ist ihr egal. Für sie stimmt das Gesamtpaket.

Der ruinierte Brautstraus
Selbstverständlich können auch bei einer von Hochzeitsplanern vorbereitete Hochzeit unerwartete Stolpersteine vorkommen. Dann ist es wichtig, dass der Organisator die Ruhe bewahrt und diese an das meist sehr angespannte Paar weitergibt. «Es gab bei einer Hochzeit einen Brautstraus, der nach dem Fotografieren vor der Trauung lädiert war. Mit einer spontanen Umstellung der Dekoration konnten

wir jedoch mit einem wunderschönen Strauss die Hochzeit in vollen Zügen geniessen, wovon die geladenen Gäste natürlich nichts mitbekommen haben», erinnert sich Farì.

Was macht ein Hochzeitsplaner?

Grundsätzlich soll jede Hochzeit einen roten Faden haben. Nebst den Recherchen für die Zeremonie und die geeignete Location, kümmert sich der fleissige Helfer um das passende Catering. Hinzu kommen Pendenzen wie die Torten, die Dekoration, die Musik, der Fotograf, die Einladungen oder der Kleiderkauf. Ferner werden auch Vorschläge zu Knigge- oder Tanzkursen besprochen. Dies sind nur einige der zu organisierenden Punkte. Die kompetente Fachkraft sorgt also nicht nur für die Einsparung von Zeit, sondern auch von Geld und Nerven.

Vier Trauzeugen werden benötigt

Ihre eigene Hochzeit, welche 2013 in Italien stattfinden wird, hat die 29-Jährige mit ihrem zukünftigen Mann organisiert. «Viele Vorbereitungen habe ich selber erledigt, die Entscheidungen haben wir jedoch immer gemeinsam getroffen», erklärt Farì. Damit das detaillierte Hochzeitskonzept auch eingesetzt werden kann, sind vier Trauzeugen an ihrer Seite. Jeder von ihnen hat fix zugeteilte Aufgaben, die zu erledigen sind. Durch den Beruf der Braut ist eine lückenlos durchgeplante und perfekt organisierte Hochzeit ein Herzenswunsch, wie er es für jedes Brautpaar ist. «Ich bin sehr genau in dem was ich tue, aber die Hochzeit wird so einfach perfekt und unvergesslich», freut sich die zukünftige Braut. *Franziska Werz*